

Inhaltsverzeichnis

Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt

- London: Die „Internationale Kunstausstellung Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ bewegt die Besucher
- Kurs über Falun Gong zieht neue sowohl chinesische als auch westliche Lernende an

Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle

- Liu Zhimei, ehemalige Studentin der Qinghua-Universität, durch Giftspritzen geistig gestört
- Ehemalige Dekanin der Pädagogischen Universität Nanjing wurde erneut gesetzwidrig verhaftet

Persönliche Erfahrungen der Falun Gong-Praktizierenden

- Die wundersame Schicksalsfühlung der „Internationalen Kunstausstellung Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ führte eine Familie zum Glück

London: Die „Internationale Kunstausstellung Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ bewegt die Besucher

Am 3. Februar 2010 wurde die „Internationale Kunstausstellung Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ im *Burgh House* des Hampstead Museums in London eröffnet. Die Besucher zeigten sich von der Kunstausstellung bewegt.



Besucher nehmen jedes Kunstwerk der Ausstellung ausgiebig in Augenschein

Frau Jane Standing, langjährige Lehrerin für die Gestaltung von Kirchenfenstern, erfreute sich an der Ausstellung und mochte diese gar nicht mehr verlassen. Sie war von der Schönheit und Inspiration dieser Kunstwerke tief bewegt. Angeregt schwärmte sie: „Die Kunstwerke sind wunderschön, wirklich schön, der Ausdruck ist sehr gut. Man kann die geistige Inspiration darin sehen. Eines der Kunstwerke enthält den Inhalt aller Ebenen. In einem Kunstwerk die Traurigkeit, Inspiration sowie Erhabenheit zu zeigen, ist äußerst außergewöhnlich.“

Ein junger Mann namens Emmet Conlon O'Reilly vom Asien-Afrika-Institut in London fand, die Kunstausstellung sei die beste Form, um die friedliche Ideologie von Falun Gong auszudrücken. Er sagte: „Ich kann mir keine bessere Kommunikationsmethode als die Kunst vorstellen. Gerade hier in der Kunststadt London passt es besonders. Diese Kunstwerke heben die Prinzipien und die Ideologie des Friedens hervor; sie bieten Anregung, wie man mit friedlicher Methode kommunizieren kann. Friedlich der Gewalt entgegenzutreten, ist das gemeinsame Thema all dieser Kunstwerke. Ich glaube, dass all diejenigen, die diese Ausstellung besuchen, die gutherzige Botschaft dahinter empfangen und erkennen werden, was Falun Gong ist.“

Die Kunstausstellung gastiert bereits zum dritten Mal in London. Die Kunstwerke wurden von 16 Künstlern erschaffen, die Falun Gong praktizieren. Sie präsentieren die wunderbare Gesinnung von Harmonie zwischen Himmel und Mensch, die Erhöhung durch Angleichung des Lebens an „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“, die Manifestation von Gutem und Bösem während der grausamen Verfolgung durch die Kommunistische Partei Chinas sowie das

Einführung in Falun Gong

Falun Gong, auch als Falun Dafa bekannt, ist eine Übungspraxis, die der Verbesserung der körperlichen Gesundheit und der Erhöhung des Geistes zugute kommt. Diese Praxis, die von Herrn Li Hongzhi in China eingeführt wurde, besteht aus fünf sanften körperlichen Übungen, darunter auch einer Meditationsübung. Wesentlicher Bestandteil ist das ständige Bemühen der Praktizierenden, im Alltagsleben den universellen Grundsätzen von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht zu folgen. Falun Gong kommt nicht nur der eigenen Gesundheit und dem Wohlbefinden zugute, auch andere im persönlichen Umfeld profitieren davon. Obwohl die Praxis ihren Ursprung in China hat, wird sie heute von Menschen aller Länder und aller Gesellschaftsschichten rund um den Globus praktiziert. Angesichts der äußerst brutalen und bössartigen Verfolgung, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) ihnen auferlegt, leisten die Falun Gong-Praktizierenden mit ihrer spirituellen Stärke, die sie aus den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht schöpfen, unermüdlichen und friedlichen Widerstand.



Über Minghui

Minghui ist die maßgebliche Informationsquelle über Falun Gong und über die Verfolgung in China. Sie liefert zeitnahe Nachrichten über Ereignisse in China sowie in mehr als 110 Ländern rund um die Welt, wo Falun Gong praktiziert wird. Minghui ist verantwortlich für die Veröffentlichung von Erfahrungen und Erkenntnissen der Falun Gong-Praktizierenden selbst, die den größten Anteil der Artikel zur Verfügung stellen.

kosmische Gesetz „Gutes wird mit Gutem und Böses mit Bösem vergolten“.

Die Ausstellung erweckte die Aufmerksamkeit vieler Menschen. Zu den Besuchern zählten Ortsansässige, ein Makler des Kunst-Instituts, der auf Empfehlung gekommen war, sowie Lehrer und Schüler der Kunst-Akademie. Die Besucher verschiedenster Gesellschaftsbereiche lobten die Faszination, die von den Kunstwerken ausgeht und äußerten, im Herzen bewegt worden zu sein und eine geistige Erhöhung erfahren zu haben.

Kurs über Falun Gong zieht neue sowohl chinesische als auch westliche Lernende an

Seit dem 9. Januar 2010 bieten Falun Gong-Praktizierende aus Amerika im *Dublin Recreation Center* in Ohio einen kostenlosen Kurs über Falun Gong an. Bisher kamen bereits 20 Personen, um die Übungen zu lernen.

Der von Falun Gong-Praktizierenden in Ohio ausgerichtete kostenlose Kurs findet jeden Samstagvormittag im *Dublin Recreation Center* statt. Asiatische und westliche Teilnehmer fühlten sich von den sanften, langsamen und angenehmen Bewegungen der Falun Gong-Übungen gleichermaßen angezogen. Zugleich prägten sich die Kultivierungsprinzipien von Falun Gong „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ tief in ihr Herz ein.



Herr Paul ist schon über 70 Jahre alt und kommt aus der Stadt Grove. Er hat aus dem Internet Informationen über Falun Gong erhalten und das Buch „Zhuan Falun“ bereits mehrmals gelesen. Herr Paul sagt: „Es ist genau das, was ich gesucht habe.“ Die gegenwärtig in China stattfindende grausame Verfolgung von Falun Gong interessiert ihn sehr.

Liu Zhimei, ehemalige Studentin der Qinghua-Universität, durch Giftspritzen geistig gestört



*Foto aus dem Jahre 2010:
Die durch Giftspritzen geistig
gestörte Liu Zhimei; sobald
man sich ihr nähert, hebt sie
die Faust und versteckt sich
in der Zimmerecke*

Frau Liu Zhimei begann ihr Studium im Jahre 1997 an der Fakultät für Chemie der Universität Qinghua (beste Universität für Naturwissenschaft in China). Im März 2001 wurde sie von der Universität ausgeschlossen, weil sie Falun Gong praktizierte und sich im Alltag nach den Prinzipien von Falun Gong „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ richtete. Danach wurde sie inhaftiert und zu 12 Jahren Gefängnis verurteilt. Damals war sie erst 22 Jahre alt. Im Frauengefängnis der Provinz Shandong wurde sie misshandelt. Vor ihrer Entlassung im November 2008 verabreichte man ihr im Gefängnis eine Spritze mit Gift, die am dritten Tag nach der Heimkehr zu wirken begann. Danach war Liu Zhimei geistig gestört und die Symptome der Geistesstörung nahmen täglich zu. Sie tanzt mit Händen und Füßen, spricht wirr und hat ihr Gedächtnis verloren. Heute, ein Jahr nach ihrer Entlassung, hat sich ihre Situation immer noch nicht verbessert.

Zurzeit lebt Liu Zhimei mit ihrem über 60-jährigen Vater zusammen in einer kleinen stillgelegten Höhle, in der man früher Ziegel brannte. Ihre Mutter hatte den Schicksalsschlag der Geistesgestörtheit ihrer Tochter nicht ertragen können und war drei Monate nach der Rückkehr ihrer Tochter mit 62 Jahren gestorben. In der Tür zur Höhle gibt es keine Glasscheibe, an den Fenstern ist nur Pappe geklebt. Außer einem normalen Bett und einem gemauerten Ofenbett gibt es nichts darin. Die Höhle ist dunkel und kalt, die Wände haben Risse, das Zeitungspapier an der Wand ist kaputt, die Bettwäsche ist von Urin durchnässt und kalt.

Goldener Phönix fliegt aus dem Dorf

Liu Zhimei lernte die Kultivierungsschule Falun Gong in der Qinghua-Universität kennen. Aufgrund der guten Wirkung für die Gesundheit und der tiefgründigen Grundsätze zur Verbesserung der Moral wurde Falun Gong sehr rasch in ganz China und auf der ganzen Welt verbreitet. Im Juli 1999 praktizierten an der Qinghua-Universität an die tausend Menschen Falun Gong.

Liu Zhimei studierte sehr fleißig und in ihrer Freizeit praktizierte sie Falun Gong. Jeden Morgen ging sie zu dem Übungsplatz neben dem Wald auf dem Campus, um dort mit den anderen zusammen die Falun Gong-Übungen zu praktizieren. Sie half den neuen Praktizierenden dabei, ihre Übungsbewegungen zu berichtigen. Im Alltag richtete sie sich streng nach den Anforderungen von Falun Gong - den Grundsätzen „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“. Ein damaliger Kommilitone erinnert sich an sie als eine „unschuldige und gutherzige Frau“. Ein Mitpraktizierender



*Eine einfache
Wohnhöhle, in der
Liu Zhimei und ihr
Vater leben*

beschreibt Liu Zhimei als sehr bescheiden.

Entlassen, gefoltert und schikaniert

Als das Regime um Jiang Zemin im Juli 1999 begann, Falun Gong zu verfolgen, studierte Liu Zhimei gerade im 3. Semester. Die Universität schloss sie im März 2001 vom Studium aus. Obwohl Liu Zhimei danach mehrmals verhaftet, geschlagen und eingesperrt wurde, kehrte sie ihrem Glauben nicht den Rücken.

Während der Inhaftierungen erfuhr sie grausame Misshandlungen und Folterungen. Ihr Kopf wurde so lange geschlagen, bis er entstellt war; und ihre Brust wurde verletzt.

Im Untersuchungsgefängnis Fengtai stellte ein Polizist Liu Zhimei einmal ein Stuhlbein auf den Fuß und setzte sich anschließend auf den Stuhl. Er schlug mit Gegenständen auf ihr Bein ein, sodass sie zwei Monate später noch immer hinkte.

Später wurde sie aufgehängt und gefoltert. Ein Polizist sagte zu ihr: „Wenn du nichts mehr aussagst (gemeint war, niemanden verrätst), ziehe ich dich nackt aus.“ Damals war Liu Zhimei erst 20 Jahre alt. Sie antwortete weinend: „Sie sind so alt wie mein Vater, ich bitte Sie, das nicht zu tun ...“

Einmal wurde sie nach dem Verhör mit verbundenen Augen in eine geheime Zelle verlegt, die nur zwei Meter lang und ein Meter breit war, wo sie zwei Monate lang gequält wurde.

Während dieser einjährigen Haftzeit in verschiedenen Untersuchungsgefängnissen blieb Liu Zhimei optimistisch und standhaft. Obwohl sie selbst ganz wenig für das alltägliche Leben im Gefängnis hatte, schenkte sie es ohne zu zögern anderen, wenn sie sah, dass andere Gefangene es brauchen konnten.

Im November 2002 verurteilte der Gerichtshof des Bezirks Haidian der Stadt Peking die 22-jährige Liu Zhimei zu 12 Jahren Freiheitsstrafe. Schließlich brachte man sie ins Frauengefängnis nach Jinan, der Hauptstadt der Provinz Shandong, wo sie lange Zeit Gehirnwäsche und „Umerziehungsmaßnahmen“ ausgesetzt war.

Im Jahre 2003 zeigte sie Symptome einer Geistesgestörtheit. Aus der „Umerziehungsabteilung“ des Gefängnisses waren ihre weinenden Schreie zu hören: „Ich bin nicht krank! Ich will weder Spritzen noch Medikamente!“

Von Ende 2002 bis zu ihrer Entlassung im Jahre 2008 brachte eine Polizistin namens Deng Jixia im besagten Frauengefängnis Liu Zhimei oft zur Gefängnisklinik, wo Gefangene ihr täglich 3-mal eine Spritze verabreichten, jedes Mal etwa 50 ml. Die Begründung war, dass Frau Liu geistig gestört sei.

Laut Liu Zhimei hat sie folgende Medikamente erhalten: Ceozapine, Sulpiride und Sodium Valproate sowie vier weitere Medikamente. Sie erzählte, dass sie nach den Spritzen unter einem trockenen Hals, Kopfschmerzen und Phantasien gelitten hätte, auch beim Ausscheiden hätte sie Probleme gehabt.

Ein Zeuge hat gesehen, dass Liu Zhimei am 8. März 2005 bei einem Besuch ihres älteren Bruders und ihrer Schwägerin an deren Schultern gegangen hätte, wobei ihr Kopf zur Seite hing. Sie hätte kraftlos ausgesehen und nicht einmal alleine stehen können.

Zwischen Oktober und November 2005 rief das Gefängnis ihre Eltern an und sagte, dass Liu Zhimei eine Nervenkrankheit hätte, doch ein Besuch der Familie wurde verweigert mit der Begründung, sie sei eine „politische Gefangene“.

Verabreichung einer Giftspritze

Am 13. November durfte ihr Vater sie aus dem Gefängnis abholen. Im Zug teilte Liu Zhimei ihrem Vater mit, dass sie drei Tage zuvor ärztlich untersucht worden wäre und man ihr gesagt hätte, sie hätte ein Loch im Zahn und müsse eine Spritze bekommen.

Die ersten zwei Tage sah Liu Zhimei noch normal aus, doch am dritten Tag zeigte sie auf einmal Symptome einer Geistesgestörtheit, was sich von Tag zu Tag verschlimmerte. Liu Zhimei war unruhig, begann wirr zu reden und tanzte mit Füßen und Armen. Ihre Arme zuckten und manchmal konnte sie nur zwei Stunden in der Nacht schlafen, manchmal nicht einmal das.

Kurze Zeit später verlor sie ihr Gedächtnis und konnte nicht mehr sagen, wie alt sie war. Sie redete wirr und wiederholte sich immer wieder. Sie musste viel trinken, täglich brauchte sie sechs bis sieben Kannen Wasser. Ihre Wahrnehmung ist gestört - wenn sie ins Bett uriniert, merkt sie es nicht, auch wenn sie auf der nassen Bettwäsche schläft. Ihre Familie nimmt an, dass ihr Zustand auf die Giftspritze zurückzuführen ist, die ihr vor der Entlassung aus dem Gefängnis verabreicht wurde.



Der Mittelfinger an der linken Hand von Frau Liu Zhimei ist deformiert

Der Mittelfinger der linken Hand von Frau Liu ist deformiert. Sie kann ihn nicht mehr gerade strecken. Laut ärztlicher Annahme wurde die Verkrümmung durch die langanhaltende Einnahme von Gift verursacht.

Ehemalige Dekanin der Pädagogischen Universität Nanjing wurde erneut gesetzwidrig verhaftet

Frau Zhang Yuhua, die ehemalige Dekanin der Fakultät Russisch der Pädagogischen Universität Nanjing, ist momentan im Frauenarbeitslager Judong der Provinz Jiangsu gravierender Verfolgung ausgesetzt. Sie ist gesetzwidrig in der 7. Abteilung unter einem besonders strengen Team inhaftiert. Die unmenschlichen Aufseher haben ihr verboten, sich zu waschen, und gewährten ihr spät in der Nacht nur wenig Schlaf. Während ihrer Menstruation durfte sie ca. 10 Tage lang kein Wasser benutzen.

Die Falun Gong-Praktizierende Zhang Yuhua war Dekanin an der Fakultät Russisch der Pädagogischen Universität Nanjing, Vize-Professorin und Doktorvater; sie leitete mehrere Forschungen und wurde einige Male als beste Lehrerin an der Universität ausgezeichnet. Wegen des Praktizierens von Falun Gong wurde sie im Jahr 2001 zu einem Jahr Arbeitslager verurteilt und im Jahr 2003 zu vier Jahren Haft. Zwischenzeitlich war sie im Frauengefängnis Nantong und in der Gehirnwäsche-Einrichtung des Frauengefängnisses Nanjing interniert, wo sie grausam gefoltert wurde. Unter diesem Druck ließ sich ihr Ehemann von ihr scheiden.

Im Mai 2009 wurde Frau Zhang erneut verhaftet und in der Gehirnwäsche-Einrichtung des Bezirks Gulou der Stadt Nanjing inhaftiert, die dem „Büro 610“ (staatliches Organ, das eigens für die systematische Verfolgung von Falun Gong geschaffen wurde) untersteht. Im Juli 2009 wurde sie ins Arbeitslager Judong der Provinz Jiangsu gebracht.

In den ersten zwei Monaten wurde Frau Zhang den ganzen Tag lang von Polizisten draußen körperlich gedrillt, nicht einmal mittags bekam sie eine Pause. Sie war den ganzen Tag über Wind und Sonne ausgesetzt, was Spuren an ihrem Körper hinterließ. Von Anfang an lehnte sie es ab, gedrillt zu werden. Die Polizei hetzte vier Insassen auf, ihre Arme und Beine zu verschränken, und man gab ihr jeden Tag statt einer ausreichenden Mahlzeit nur ein wenig flüssigen Reisbrei.

Außer Frau Zhang sind in diesem Arbeitslager noch ca. 50 weitere Falun Gong-Praktizierende inhaftiert. Der Falun Gong-Praktizierenden Frau Li Cailan aus Nanjing wurde nicht erlaubt, auf die Toilette zu gehen, sodass sie ihre Hose beschmutzen musste. Polizisten zwangen sie, jeden Tag lange Zeit zu stehen, wodurch sie starke körperliche Probleme bekam; ihr Gesicht wurde gelb und ihre Füße waren sehr stark geschwollen. Die Praktizierende Frau Zhen Cuifang stammt aus der Stadt Nantong und ist 57 Jahre alt. Polizisten ließen sie jeden Tag nur eine Stunde schlafen und die sie überwachenden Gefangenen verprügelten sie willkürlich. Sie wurde jeden Tag körperlichem Drill ausgesetzt. Man klemmte ihr ein Blatt Papier zwischen die Beine, wobei sie ein Bein hochnehmen musste und sich nicht bewegen durfte. Sobald das Papier hinunterfiel, wurde sie geschlagen.

Die Falun Gong-Praktizierende Frau Zhu Jianling ist über 50 Jahre alt und war bereits 3-mal gesetzwidrig in diesem Arbeitslager inhaftiert, insgesamt acht Jahre lang. Die Polizei verlängerte jedes Mal ihre Haftzeit. Aufgrund der Folter ist ihr Haar bereits ergraut. Sie wurde gezwungen, täglich Sklavenarbeit in einer Werkstatt an einer elektrischen Nähmaschine zu verrichten.

Vor kurzem kam Tang Guofang, der Leiter der Umerziehungsabteilung des Arbeitslager-Komitees der Provinz Jiangsu, in das Arbeitslager Judong, um eine intensive 10-tägige Umerziehungsmaßnahme zu organisieren. Alle Praktizierenden, die dieser Gehirnwäsche ausgesetzt waren, blieben in ihrem Glauben an Falun Gong standhaft.

Die wundersame Schicksalsfügung der „Internationalen Kunstausstellung Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ führte eine Familie zum Glück

Su Liyu lebt mit ihrer Familie mit insgesamt sechs Personen und drei Generationen gemeinsam unter einem Dach. Die Tour der „Internationalen Kunstausstellung Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“, die von Falun Gong-Praktizierenden veranstaltet und vom 15. bis 30. November 2008 im Gemeindehaus Miao Lii ausgestellt wurde, führte die Familie Su zu der Chance, Falun Gong zu kultivieren. Im Folgenden teilen die beiden Schwestern Su Liyu und Su Ligui sowie ihre Schwägerin Zhu Bilian ihre Erfahrungen mit.

Ich möchte alle Anstrengungen unternehmen, um Fortschritte zu machen

Su Liyu hatte das Buch „Zhuan Falun“ bereits im Jahre 1998 gelesen und damals auch schon die Übungen praktiziert. Doch sie las die Bücher zu Falun Gong und machte die Übungen ausschließlich allein zu Hause. So vergingen drei Jahre

und irgendwann stellte sie die Bücher beiseite. Als im November 2008 die „Internationale Kunstausstellung Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ in Miau Lii ausgestellt wurde, kehrte sie glücklicherweise zur Kultivierung in Falun Gong zurück.

Sie erinnert sich, dass sie eine Woche vor ihrem Besuch in der Kunstausstellung unvorsichtigerweise vom Fahrrad gefallen war. Ihr jüngerer Bruder erinnerte sie noch: „Praktizierst du etwa nicht Falun Gong? Warum machst du denn keine Übungen mehr?“ Der Bruder ermahnte sie, fleißig zu üben, anstatt nur davon zu reden.

Kurz danach traf sie zufällig eine Falun Gong-Praktizierende und diese fragte sie fürsorglich, ob sie zum gemeinsamen Lernen und Praktizieren der Übungen kommen wolle. Später ermutigte diese Praktizierende sie, an einem Neun-Tage-Seminar teilzunehmen (gemeint ist, sich gemeinsam ein Video mit Erklärungen des Meisters zur Lehre von Falun Gong anzuschauen und die Übungen zu erlernen).

Sie erzählt, dass sie sich nach ihrem Sturz von dem Fahrrad noch sehr angeschlagen gefühlt hätte. Doch nachdem sie später in der Kunstausstellung gewesen war, fühlte sie sich sehr wohl. Während ihres Besuches der Ausstellung wurde sie traurig, denn sie wusste, dass die Kommunistische Partei Chinas mit der Verfolgung der Falun Gong-Praktizierenden einen großen Fehler beging. Mit Entschlossenheit kehrte Su Liyu zur Kultivierung zurück und erkannte, dass sie alle Anstrengungen auf sich nehmen sollte, um Fortschritte zu machen.

Die Schmerzen verschwanden

Bilian erinnert sich, dass sie nach dem Neun-Tage-Seminar körperlich und geistig sehr große Veränderungen erfuhr. Vor der Kultivierung hatte sie unter vielen Beschwerden gelitten, nach dem Seminar verschwanden die Beschwerden und sie fühlte sich am ganzen Körper leicht.

Das Asthma des Kindes verschwand

Bilians Kind Tongzi war Allergikerin und litt seit fünf Jahren an Asthma. Die westlichen und chinesischen Medikamente hatten ihr nicht helfen können. Als sie die Ausstellungshalle der Kunstausstellung betrat, fühlte sie sich am ganzen Körper warm. Später nahm auch sie am Neun-Tage-Seminar teil.

Während des Neun-Tage-Seminars hustete die Kleine viel und schlief dann ein. Einen Monat später hörte man sie kaum noch husten und sie hatte 5 kg zugenommen. Früher hatte sie so viel gehustet, dass ihr die Lungen weh taten - jetzt war sie ein gesundes, fröhliches Kind geworden. Bilian freute sich sehr darüber.

Früher hatte es oft Konflikte zwischen ihr und ihrer Mutter gegeben, weil sie immer schlecht gelaunt gewesen war. Nachdem sie sich zu kultivieren begonnen hatte, konnte sie bei sich schauen, was sie zu dem Konflikt beitrug – und die Konflikte ließen sich nun leicht auflösen. Die Beziehung zwischen Mutter und Tochter verbesserte sich enorm.

Die Gesundheit der Mutter verbesserte sich

Su Liyus Mutter war schon alt und bei schlechter Gesundheit. Liyu wünschte sich sehr, dass ihre Mutter ebenfalls die Übungen praktizieren könnte. Damals sah sich die ganze Familie die Kunstausstellung an. Während des Besuches der Kunstausstellung fühlte sich die Mutter sehr wohl und ging später mit zu dem Neun-Tage-Seminar.

Während des Neun-Tage-Seminars spürte die Mutter täglich die Reinigung des Körpers. Sie sagte zu Liyu: „Ich bin so gerührt von der Lehre des Meisters, dass mir die Tränen kommen.“ Früher hatte sie mit ihren Knien große Probleme gehabt, was sich jedoch durch die Kultivierung sehr veränderte. Jetzt schmerzt ihr Knie überhaupt nicht mehr; auch ihr Bluthochdruck ist verschwunden.

Ihre Gesundheit hat sich durch die Kultivierung von Falun Gong enorm verbessert. Ihr Körper wurde weich und biegsam; sie kann sich nach vorne beugen und mit den Händen zu den Zehen gelangen. Die Kinder haben bemerkt, dass die Haut der Mutter feiner geworden ist und ihre Wassereinlagerungen zurückgegangen sind.



Die 6-köpfige Familie

